

Einladung

Der Glaube und die Vorstellung, dass es nur einen Gott gibt – der Monotheismus – ist das zentrale Merkmal der abrahamitischen Religionen. Bereits in der Antike unterschied die Verehrung nur eines Gottes das Volk Israel deutlich von seinen vorderorientalischen Nachbarn, die eine reiche Götterwelt kannten.

Dass aber der Monotheismus nicht von Beginn an die exklusive Frömmigkeitspraxis des Alten Israels gewesen ist, sondern vielmehr Ergebnis einer langen und wechselvollen Geschichte – diese Erkenntnis wird auch und vor allem durch die Archäologie gefördert, die immer wieder aufsehenerregende Funde zu einem bruchstückhaften Bild der Entwicklung des Glaubens an einen Gott zusammensetzt. Dabei lenkt sie auch den Blick auf die Nachbarn des Alten Israel, mit denen es im kulturellen Austausch stand: etwa auf Ägypten oder auf die Samariter, deren Kultpraxis mit dem Jerusalemer Tempel konkurrierte. Erst eine Gesamtschau auf diese unterschiedlichen Regionen und ihre Entwicklungen lässt so deutlich hervortreten, warum und wieso sich der Glaube an einen Gott im Alten Israel letztlich durchsetzen konnte.

Werfen Sie mit dem Archäologen und Theologen Dr. Martin Peilstöcker, der seit vielen Jahren Ausgrabungsprojekte in Israel verantwortet und begleitet, einen intensiven Blick auf die Frühgeschichte des Monotheismus im Vorderen Orient. Dazu laden wir Sie herzlich nach Bensberg ein!

Dr. Wolfgang Isenberg
Direktor der Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Programm

Samstag, 27. Januar 2018

14.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Monotheismus und Archäologie
Anmerkungen zu einem schwierigen Verhältnis

Wie lässt sich der Monotheismus archäologisch nachweisen – und was sind dabei die Grenzen des Machbaren? Nach einer kurzen Einführung in die Forschungsgeschichte wird diese Frage im Blick auf den Sinn, Zweck und die Ziele der Biblischen Archäologie gestellt und kritisch beleuchtet.

15.30 Uhr Kaffee- und Teepause

15.45 Uhr **Tempel und Götter im vorstaatlichen Alten Israel**
Was das Volk Israel vorfand ...

Schon in sehr frühen Siedlungen lassen sich Kultgebäude nachweisen. Oft zeigen diese Verbindungen zu den Nachbarregionen auf. Aber auch Figurinen und andere religiöse Objekte weisen auf die Vorstellungen der Menschen hin. Ausgewählte Beispiele zeigen, dass die religiöse Vorstellungswelt in der Levante von vielerlei Einflüssen geprägt war.

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Echnaton und seine Zeit**
Früher Monotheismus in Ägypten?

In der Spätbronzezeit, also noch vor der Gründung des Alten Israel, revolutionierte der ägyptische Herrscher Echnaton die Glaubenswelt seiner Landsleute mit einem monotheistischen Modell. Seine Zeit war eine der Oberherrschaft Ägyptens über Kanaan. Was hat das Alte Israel von seinem religiösen Modell gewusst oder sogar übernommen?

21.15 Uhr Ende des Veranstaltungstages

Hinweise

Sonntag, 28. Januar 2018

Frühstück für Übernachtungsgäste ab
7.00 Uhr

8.00 Uhr Gelegenheit zur Mitfeier der Eucharistie
in der Edith-Stein-Kapelle

9.30 Uhr **Nur ein Gott?**
Kult und Kultpraxis im alttestamentli-
chen Israel

Die alttestamentlichen Texte fordern so vehement
einen Monotheismus, dass im Umkehrschluss die
Praxis wohl anders aussah. Und tatsächlich lassen
sich Hinweise zum Kult und zur Kultpraxis jener Zeit
in der Archäologie finden, die ein facettenreiches
Bild jener Epoche zeichnen.

11.00 Uhr Kaffee- und Teepause

11.30 Uhr **Jerusalem und Samaria**
Zion oder Garizim? Die nach-exilisch-
hellenistische Zeit.

Der Jerusalemer Tempel stand besonders im Konflikt
mit dem samaritanischen Heiligtum auf dem Garizim,
an dem ebenfalls zu Jahwe gebetet und ihm geopfert
wurde. Was sagt die neuere Samaritanerforschung
zur Entwicklung des Monotheismus, was die Texte
vom Toten Meer? Welchen Einfluss übte außerdem
der Hellenismus aus?

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Ende der Akademietagung

Referent

Dr. Martin Peilstöcker,
Archäologe und Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl
für Exegese und Literaturgeschichte des Alten
Testaments, Humboldt-Universität zu Berlin

Leitung

Dr. Michael Hartlieb,
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Veranstalter

→ Thomas-Morus-Akademie Bensberg,
Katholische Akademie im Erzbistum Köln

Tagungsort

Thomas-Morus-Akademie Bensberg/Kardinal-Schulte-
Haus, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch
Gladbach, Telefon 0 22 04 - 40 80

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung an die:
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nicht.

Kostenbeitrag

120,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und
Teepausen, Übernachtung und Frühstück)

105,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und
Teepausen, aber ohne Übernachtung und Frühstück)

Ermäßigter Kostenbeitrag

Studierende bis 30 Jahre und Erwerbslose gegen
Vorlage eines gültigen Ausweises:

96,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und
Teepausen, Übernachtung und Frühstück)

84,00 € (Tagungsbeitrag, Abend- und Mittagessen als
Buffet, Mineralwasser im Tagungsraum, Kaffee- und
Teepausen, aber ohne Übernachtung und Frühstück)

Bitte entrichten Sie den Kostenbeitrag in bar oder mit
EC-Karte bei der Ankunft.

Für Übernachtungsgäste stehen die Zimmer in der
Regel von 15.00 Uhr am Anreisetag bis 10.00 Uhr am
Abreisetag zur Verfügung.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass aufgrund des
pauschalierten Kostenbeitrages keine Erstattungen
erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in
Anspruch genommen werden.

Rücktrittsbedingungen

Bei nachträglicher Verhinderung bitten wir um
Nachricht bis **fünf Tage** vor Tagungsbeginn. An-
dernfalls müssen wir Ihnen den vollen Kostenbei-
trag des Tagungshauses in Rechnung stellen. Sie
haben jederzeit die kostenfreie Möglichkeit, eine(n)
Ersatzteilnehmer(in) zu benennen.

Bürozeiten der Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr

Wegbeschreibung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Von Köln: Schnellbuslinie 40 (Abfahrt in Köln am
Busbahnhof), Weiterfahrt ab Bensberg-Busbahnhof
mit der Linie 420, Ankunft am Eingang des Kardinal-
Schulte-Hauses, Haltestelle „Thomas-Morus-
Akademie“ (Fahrzeit insgesamt ca. 30 Minuten).
- Die Straßenbahnlinie 1 fährt von Köln (Neumarkt)
bis Endstation Bensberg, weiter mit der Buslinie
420 oder 227 oder von dort Fußweg (15-20 Minu-
ten).
- Wie das Tagungszentrum mit öffentlichen Verkehrs-
mitteln erreicht werden kann, haben wir in einer
ausführlichen Übersicht (Fahrplanauszüge) zusam-
mengestellt. Sie kann mit einem Vermerk auf der
Anmeldekarte bei uns angefordert werden.

Mit dem PKW:

- Über die A4 zur Ausfahrt Moitzfeld (Nr. 20). Bei der
ersten Kreuzung links einbiegen, nach rund 400 m
unmittelbar vor der nächsten Ampel rechts in den
Torbogen einfahren.
- Bitte beachten Sie, dass das Erzbistum Köln
Gebühren für das Parken auf den Parkplätzen des
Kardinal-Schulte-Hauses erhebt (max. 3,00 € pro
Tag, jeder weitere Tag 1,50 €, gebührenpflichtige
Zeit an Werktagen von 9-19 Uhr, an Sonn- und
Feiertagen ist das Parken kostenfrei).